

Lebensqualität in Wendisch-Baggendorf

Größtes Bodenordnungsverfahren der Landgesellschaft abgeschlossen

In der Gemeinde Wendisch-Baggendorf im Trebeltal ist es schön geworden: Viele neue ländliche Wege verbinden die vier kleinen Dörfer, führen zu landwirtschaftlichen Betrieben, Äckern oder einzelnen Gehöften. Die Dorfstraßen sind modernisiert, die Wege beleuchtet, kleine Teiche entschlammt. In Leyerhof können sich Einwohner in der neu sanierten Bürgerbegegnungsstätte treffen. Auf neuen Rundwegen in Borgstedt und am alten Bahndamm kann man heute spazieren gehen. Die Eigentumsverhältnisse an den Grundstücken sind geklärt und geordnet.

Größtes Bodenordnungsverfahren

Das ist das Resultat eines umfangreichen Bodenordnungsverfahrens, das über 20 Jahre von der Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern für die Gemeinde Wendisch-Baggendorf bearbeitet worden ist. In diesem Zeitraum wurden die Grundstücke für 247 Eigentümer neu zugeteilt, die Grenzen der Hofräume in den Ortslagen verhandelt, abgemarkt und aufgemessen und zersplitterter Grundbesitz zusammengelegt. Rund 2,5 Millionen Euro wurden in den ländlichen Wegebau und die öffentliche Dorferneuerung investiert. Insgesamt wurden 4.987 lfdm Schwarzdecke, 9.146 lfdm Betonspurbahn und 607 lfdm Betonsteinpflaster verbaut (14,740 km).

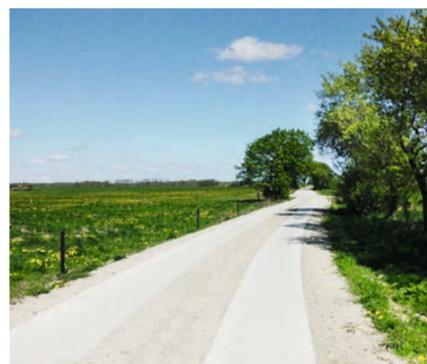


Antje Krause und Antje Thunig (v. l.)

Mit seinen zahlreichen Maßnahmen ist Wendisch-Baggendorf das größte Verfahren der Landgesellschaft. Viele Einwohner nahmen auch die Förderung privater Baumaßnahmen in Anspruch. „Das Bodenordnungsverfahren war ein Glück für unsere Gemeinde“, bekräftigt der Bürgermeister Igor Hein, „wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen.“

Kontinuierliche Zusammenarbeit

„Wendisch-Baggendorf ist ein Herzenthema“, schmunzelt Antje Thunig, die für die Planung und Bauleitung der ländlichen Wege und der öffentlichen Dorferneuerung zuständig ist. „Als ich 1997 in der Landgesellschaft in Rostock anfang, begann ich sofort mit der Erstellung des ersten Maßnahmenplanes für das Verfahrensgebiet. Es war bis heute immer ein angenehmes Arbeiten. Alle während der Bearbeitungszeit amtierenden Bürgermeister so-



wie die Vorstandsmitglieder waren sehr engagiert und haben für die Gemeinde viel bewirkt.“

Dabei hatte sie im Team mit dem Bodenordner Mathias Berg und der technischen Zeichnerin Antje Krause immer auch mit Umständen zu

tun, die das Verfahren verzögerten. Dazu gehörte u.a. der A20-Bau. „Den Ausbau der ländlichen Wege haben wir für mehrere Jahre auf Eis gelegt und uns auf die Dorferneuerung konzentriert, damit die schweren Baumaschinen die neuen Wege nicht kaputt machen.“ Für weitere Verzögerung sorgte 2015 das Interesse eines Windkraftanlagenbetreibers, der den Bau von mehreren Windkraftanlagen im Verfahrensgebiet entlang der A20 in Aussicht stellte. Die Beplanung des betreffenden Gebietes wurde später von den zuständigen Institutionen abgelehnt.

Ihre Ansprechpartnerin:
Antje Thunig
T 0381 40513-18
antje.thunig@lgm.de

IMPRESSUM

Herausgeber LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin, T 0385 3031-750, info@lge-mv.de, lge-mv.de
Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Lindenallee 2a, 19067 Leezen, T 03866 404-0, landgesellschaft@lgm.de, lgm.de
Redaktion Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH und daug-dialog.de
Gestaltung Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Fotos Seite 2 (unten links) Festspiele MV, alle weiteren Bilder LGMV/LGE

LEBEN IN STADT UND LAND

LGE
Mecklenburg-Vorpommern GmbH

LANDGESELLSCHAFT
Mecklenburg-Vorpommern mbH

AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR KOMMUNEN, LANDKREISE UND REGIONEN
IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ausgabe 1/2019

Klimaschutzkonzept für Gadebusch



Pressetermin mit der Arbeitsgruppe Klimaschutz Gadebusch

Gadebusch engagiert sich: Seit Jahresbeginn wird hier gemeinsam mit der Landgesellschaft an einem Klimaschutzkonzept gearbeitet.

Bürgerinnen und Bürger aus allen Alters- und Bevölkerungsgruppen gründeten eine Arbeitsgruppe, um mitzuwirken und eigene Ideen einzubringen. Über die laufenden Aktionen wird in Zeitungen und im Internet informiert. Rund 2 % der Privathaushalte haben bislang anonymisierte Fragebögen zum Energieverbrauch zurückgeschickt, ein besseres Ergebnis als im Durchschnitt bei solchen Befragungen. Weitere Rückläufe werden noch erwartet.

Zur grundlegenden Ist-Analyse des Energieverbrauches der Stadt untersucht man neben dem Privatbereich die Verbrauchssektoren Verkehr, öffentliche Einrichtungen, Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. Aus allen Faktoren wird die CO₂-Emission je Einwohner errechnet.

Anschließend werden Potenziale zur Minderung von Emissionen, zur Einsparung von Energie, zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Nutzung von erneuerbaren Energien im Stadtgebiet und aus den angrenzenden Regionen ermittelt. Schließlich können daraus, in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe und den Akteuren vor Ort, zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen und konkrete Planungen vorgenommen werden.

Das Projekt wird gefördert und unterstützt vom BMUB (www.klimaschutz.de), dem Landesförderinstitut MV (www.lfi-mv.de) und dem Projektträger Jülich (www.ptj.de).

Mehr Informationen:
lgm.de/klimaschutzkonzept-gadebusch

Ihre Ansprechpartnerin:
Carolin Klatt
T 0381 40513-32
carolin.klatt@lgm.de

Ulrich Howest, Bürgermeister von Gadebusch: „Klimaschutz ist ein sehr wichtiges Thema, das uns alle angeht. Wir wollen nicht nur reden, sondern auch etwas tun. Wir möchten unsere Einwohner sensibilisieren und hoffen auf eine hohe Bürgerbeteiligung, um herauszufinden, was wir bei uns kurz-, mittel- oder langfristig tun können. Konkrete Maßnahmen können ja nicht von oben „verordnet“, sondern nur dann vorgenommen werden, wenn sie von einer großen gesellschaftlichen Basis getragen werden.“



Stadtteilkonzert der Festspiele MV im Mueßer Holz

LGE erweitert Engagement mit Stadtteilmanagement



Pressetermin zur Ankündigung des Stadtteilkonzertes

Ein ungewöhnliches Konzert wird Anfang Juni aufgeführt, im bis dahin neu eröffneten Bildungs- und Bürgerzentrum „Campus am Turm (CAT)“. Unter dem Titel „Mueßer Holz – Neu entdeckt - Ein Stadtteilkonzert der Festspiele MV“ kooperieren die Landeshauptstadt Schwerin, die LGE – hier mit dem Stadtteilmanagement für das „Quartier 63“, die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und das Sonderpädagogische Förderzentrum am Fernsehturm. Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse dokumentieren einen Monat lang ihr Viertel mit Film- und Tonaufnahmen. Dabei präsentieren sie ihre Lieblingsplätze und geben persönliche Einblicke in

ihr Leben. Die Jugendlichen werden dabei von dem Berliner Filmteam „Open Strings“ unterstützt. Im Konzert am 3. Juni 2019 werden Zusammenschnitte des gedrehten Materials zu sehen sein. Der Cellist Stephan Braun wird die Film- und Tonaufnahmen musikalisch durch Improvisationen unterlegen und begleiten.

CAT offen für alle Menschen aus Schwerin

Beim Pressetermin zur Konzertankündigung sagte Bernd Nottebaum, Vize-Oberbürgermeister und Baudezernent: „Es ist toll, dass die Festspiele MV mit dem Projekt ins Herzstück des Stadtteils Mueßer Holz in den Campus am Turm

(CAT) gehen und zu einem besonderen Film- und Konzertabend einladen. Die Jugendlichen des Sonderpädagogischen Förderzentrums zeigen mit den aufgenommenen Filmsequenzen ihre Sicht auf den Stadtteil. Die Präsentation des Films, musikalisch begleitet, soll nicht nur im Stadtteil Mueßer Holz lebende Schwerinerinnen und Schweriner begeistern, sondern auch Menschen aus anderen Stadtteilen zum Entdecken des Mueßer Holzes einladen. Mit dem „CAT“ – dem Bildungs- und Stadtteilzentrum – holen wir zahlreiche neue Angebote in das Viertel und das Projekt ist ein sehr gutes Beispiel dafür. Alle sind herzlich willkommen.“



Das neue Bildungs- und Bürgerzentrum CAT

Beweggründe der LGE

Robert Erdmann, Geschäftsführer der LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH erklärt die Beweggründe für dieses besondere Ereignis: „Die LGE betreut seit 1997 den Stadtbau in den Stadtteilen Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Wir haben in all diesen Jahren vor allem die bauliche Veränderung und Entwicklung des Stadtteiles miterlebt und konnten unseren Beitrag als Beauftragte der Stadt leisten.“

Mit dem Programm „Soziale Stadt“ konnten auch Akzente in der soziokulturellen Quartiersarbeit gesetzt werden. Seit 2018 hat die LGE mit zwei Stadtteilmanagerinnen auch diese Aufgabe von der Landeshauptstadt übernommen. Nicht zuletzt unterstützen wir die Stadt bei der Projektsteuerung des Bildungs- und Bürgerzentrums im Mueßer Holz, Campus am Turm (CAT), das Mitte Mai eröffnet wird.“

Ihr Ansprechpartner:
Robert Wick
T 0385 303-776
robert.wick@lge-mv.de



Schüler des Sonderpädagogischen Förderzentrums beim Kamera-Workshop

Intelligente Lichtsteuerung

Interreg-Projekt „dynamic light“ mit wegweisenden Ergebnissen



Matti Skor (l.) und Prof. Thomas Römhild, Leiter des Interreg-Projektes

Wo eignet sich dynamisch steuerbares Licht? Welche Technologien gibt es? Wie kann das finanziert und rechtssicher gestaltet sein? Auf diese Fragen geben die Ergebnisse des Interreg-Projektes „dynamic light“ Antworten.

„Es wurden Strategien und Vorgehensweisen zur Einführung steuerbarer Beleuchtung im öffentlichen Raum entwickelt, um Energie zu sparen und um die Qualität der Beleuchtung für die Nutzer zu erhöhen“, beschreibt Matti Skor das Projektziel. Er hat gemeinsam mit der Hochschule Wismar einen erfolgreichen Interreg-Projektantrag entwickelt, europäische Partner gesucht und die innovativsten Fachleute zusammengebracht. Als Mitarbeiter der Landgesellschaft M-V hat er auch das Finanzmanagement mit einem Volumen von 3,5 Millionen Euro in der Hand. Siebzehn Partner aus 7 Ländern sind am Projekt beteiligt, das im Frühjahr 2019 endet.

Laternen, die automatisch heller werden

Einige Pilotprojekte wurden in die Praxis umgesetzt. Auf der Abschlusskonferenz stellte u.a. die Stadt Rostock ihre Licht-Strategie vor. Das Beleuchtungskonzept konzentriert sich vorrangig auf die optimale Ausleuchtung von Straßen und Wegen zur Sicherheit und Orientierung im öffentlichen Raum. Ergänzend werden Möglichkeiten für spezifische Lichtlösungen identifiziert. „Zwischen Groß Klein und Warnemünde wurde eine Pilot-Radfahr-

strecke mit dynamisch gesteuertem LED-Technologie eingerichtet“, berichtet Matti Skor, der im Projekt beraten und die finanzielle Förderung begleitet hat. „Fährt ein Radfahrer auf dem Weg, wird sein direktes Umfeld hell ausgeleuchtet. Nutzt niemand die Strecke, sind die Straßenlaternen auf 10 Prozent gedimmt und bieten Orientierung. Das spart Energie und gibt Sicherheit.“

Dunkelster Ort in MV

Ein anderes spannendes Projekt rief der Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide ins Leben: Der Park will der erste Sternepark in Norddeutschland werden. Touristen sollen kommen, um Sterne am klaren Nachthimmel beobachten zu können. Die Lichtverschmutzung soll entsprechend gering bleiben. Gemeinsam mit der Hochschule Wismar wird an einer Strategie und verschiedenen Beleuchtungskonzepten gearbeitet.

„Die Lichtverschmutzung wird durch künstliches Licht erzeugt und beeinträchtigt Tiere und Pflanzen. Ich kann mir gut vorstellen, zu diesem Thema ein neues Interreg-Projekt zu initiieren“, so Matti Skor.

Ihr Ansprechpartner:
Matti Skor
T 0381 40513-22
matti.skor@lgm.de

Neuer Wohnraum an der Ostsee

Die LGE entwickelt zwei neue Wohngebiete an der Ostsee. Während in der Stadt Garz auf Rügen kürzlich der erste Spatenstich gesetzt wurde, sind die Erschließungsarbeiten im nordwestmecklenburgischen Klütz seit Herbst in vollem Gange. Beide Gemeinden haben die Absicht, jungen Familien wie auch Paaren in ihrer Region ein Angebot für bezahlbares Wohnbaugebiet zu machen. In beiden Flächenentwicklungsprojekten planen wir mit den Gemeinden die Vorhaben gemeinsam, schließen städtebauliche Verträge, kaufen die Grundstücke an, nehmen die Erschließungsplanung in die Hand und übernehmen die Bauüberwachung und den Verkauf der Grundstücke. In Garz entstehen 23 neue Baugrundstücke für Einzelhäuser, in Klütz sind es 36 Grundstücke.



Spatenstich in Klütz